

# GRETA

MAGAZIN DER MÜNCHNER GRÜNEN

FEBRUAR 2019

## DIREKTE DEMOKRATIE WAGEN!

RADENTSCHEID UND  
VOLKSBEGEHREN ARTENSCHUTZ

RADENTSCHEID  
MÜNCHEN  
JETZT GEHTS LOS!

VOLKSBEGEHREN  
ARTENSCHUTZ  
3 FRAGEN AN  
LUDWIG HARTMANN



---

# DIREKTE DEMOKRATIE WAGEN!

RADENTSCHIED UND  
VOLKSBEGEHREN ARTENSCHUTZ

---



Foto: Andreas Gregor

2019 starten wir mit direkter Demokratie durch. Denn viele Anliegen werden parlamentarisch von CSU & Co. blockiert, aber sind so dringend, dass wir nicht warten können und wollen. Zum Beispiel die Sache mit dem Artenschutz, die wir auf Landesebene angehen. Oder die Mobilitätswende, da fangen wir mal hier in der Stadt mit einem Radentscheid an. Macht mit!

- |           |  |           |  |           |  |
|-----------|--|-----------|--|-----------|--|
| <b>6</b>  | <b>Rettet die Bienen!</b><br>Drei Fragen an Ludwig Hartmann zum Volksbegehren Artenvielfalt  | <b>3</b>  | <b>Editorial</b>                               | <b>15</b> | <b>Meldungen</b>   |
| <b>8</b>  | <b>Freie Fahrt fürs Rad!</b><br>Der Radentscheid München will die Prioritäten der städtischen Verkehrspolitik verschieben<br>von Gudrun Lux und Christian Smolka | <b>7</b>  | <b>Hier schreibt der Vorstand</b>              | <b>16</b> | <b>Aus den Ortsverbänden</b>                                   |
| <b>14</b> | <b>2020 fest im Blick</b><br>So läuft der Schreibprozess für unser Kommunalwahlprogramm ab<br>von Julia Post   | <b>7</b>  | <b>Einladung: Die nächsten Stadtparteitage</b> | <b>17</b> | <b>Personalia</b>  |
|           |  | <b>10</b> | <b>Bericht aus dem Stadtrat</b>                | <b>18</b> | <b>5 Fragen an ...</b><br>Judith Greif und Thorsten Kellermann |
|           |  | <b>12</b> | <b>Grüne Jugend München</b>                    |           |  |

# Willkommen und Abschied



Unsere Redaktion startet ins Jahr 2019 mit einer wesentlichen personellen Veränderung: Nach zehn Jahren ehrenamtlicher Mitarbeit beim Stadtrundbrief und dem Mitgliedermagazin GRETA verlässt uns Thorsten Siefarth. Nach einer Dekade, findet er, ist es Zeit für einen neuen Schwerpunkt in seinem grünen Engagement. Neben dem AK Digitales, den Thorsten engagiert mitprägt, ist auch sein sozialpolitisches und juristisches Fachwissen (als Anwalt, Autor und Dozent für Pflegerecht) für die Münchner Grünen sehr wertvoll. Wir aus der Redaktion verabschieden uns deshalb von Thorsten nicht nur mit großem Bedauern, sondern auch dankbar und gespannt: Wie schön, mit Dir zusammengearbeitet zu haben! Wir freuen uns darauf, das künftig immer wieder einmal zu tun, wenn Deine inhaltlichen Themen in den Fokus kommen. Herzlichen Dank für all die Jahre als ehrenamtlicher Redakteur für Münchens Grüne und dafür, dass Du den Umbruch vom Stadtrundbrief zur GRETA so wohlwollend und zupackend mitgemacht hast!

Neu als Ehrenamtlicher im Team der GRETA-Redaktion ist Marcel Rohrlack. Marcel hat Soziologie studiert, war zwei Jahre Sprecher der Grünen Jugend München, unterstützte den Vorstand und das Geschäftsstellenteam der Münchner Grünen in den zurückliegenden Wahlkämpfen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seit kurzem arbeitet Marcel als Mitarbeiter für unseren neuen Landtagsabgeordneten Benjamin Adjei. Schon seit Längerem ist Marcel im GRETA-Lektorat an Bord und hat immer wieder Impulse zur Heftplanung gegeben. Wir freuen uns, weiter und enger mit Marcel zusammenzuarbeiten. Herzlich willkommen im Team!

Für die Redaktion  
Andreas Gregor, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Marcel Rohrlack,  
Anna Schmidhuber

# Veranstaltungen Februar und März



---

## Finanzwende gefordert!

Eine Bürgerbewegung für die Regulierung der Finanzmärkte

- Dienstag, 12.02.19, 19 Uhr
- Münchner Zukunftssalon, oekom e.V., Waltherstr. 29, Rgb.
- Eintritt frei | Anmeldung erbeten

Im Sommer 2018 riefen InitiatorInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Bürgerbewegung Finanzwende e.V. ins Leben. Ihr geht es um Änderungen im Finanzsystem, die Gewinnstreben in Einklang mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielen einer nachhaltigen Entwicklung bringen. Wie kann das gelingen?

**Mit:**

**Dr. Gerhard Schick**

bis Ende 2018 MdB Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Mitgründer und Vorstand der Bürgerbewegung Finanzwende e.V.

---

## Die 55. Münchner Sicherheitskonferenz

Eine Nachbetrachtung

- Sonntag, 17.02.19, 15 Uhr
- Künstlerhaus am Lenbachplatz, Lenbachplatz 8, Clubetage
- Eintritt frei | Anmeldung erbeten

Unmittelbar nach Ende der 55. Münchner Sicherheitskonferenz (15.-17.02.19) wollen wir mit Teilnehmenden die Konferenz wieder aus deutscher Perspektive bewerten. Wie in den Vorjahren soll damit etwas mehr Transparenz gegenüber der kritischen Öffentlichkeit geschaffen werden.

Was waren die herausragenden Themen der diesjährigen Sicherheitskonferenz, was wird von Deutschland erwartet, welche Antworten sollte die deutsche Politik formulieren?

---

## Gesellschaften in Israel

Eine Einführung in zehn Bildern

- Montag, 18.02.2019, 19 Uhr
- Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16
- Eintritt frei | Anmeldung erbeten

**Mit:**

**Prof. Dr. Natan Sznaider**

Professor für Soziologie an der Akademischen Hochschule Tel Aviv

**Moderation:**

**Dr. Jan Mühlstein**

Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom

---

## Overtourism und die Faszination Reisen

Wie geht Urlaub der Zukunft?

- Mittwoch, 27.02.19, 19 Uhr
- Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24
- 8,-/ erm. 7,- € | Anmeldung erbeten

**Mit:**

**Jochen Tensch**

Journalist, Autor, Leiter des Reisetells der Süddeutschen Zeitung

**Prof. Dr. Jochen Schmude**

Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung, Direktor der Fakultät für Geographie an der LMU München

**Christine Scheel**

GRÜNEN-Politikerin ehem. im Bayerischen Landtag und Deutschen Bundestag, Beraterin für Politik und Wirtschaftsfragen

**Gerhard Engel**

Pädagoge, Organisationsberater, ehem. Präsident des Bayerischen Jugendrings, Leiter des Filmbildungsvereins Landesmediendienste

---

## Deutsch-afrikanische Beziehungen im Umbruch

- Donnerstag, 28.02.19, 19 Uhr
- Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42
- 7,- € | Anmeldung erbeten

Dieser Dialog verbindet die Analyse der aktuellen deutsch-afrikanischen Beziehungen mit Aspekten der politischen Rahmenbedingungen in Afrika und der entwicklungshinderlichen Politik vieler afrikanischer Regierungen.

**Mit:**

**Prof. Dr. Rainer Tetzlaff**

bis 2016 Professor für Politische Wissenschaft am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg

**Volker Seitz**

von 1965 bis 2008 in versch. Funktionen für das DAA tätig, zuletzt Botschafter in Kamerun, der Zentralafrikanischen Republik und Äquatorialguinea mit Sitz in Jaunde

## HIER SCHREIBT DER VORSTAND

# Direkte Demokratie wagen

von Gudrun Lux

**G**erade jetzt gilt's: Wir Münchner Grüne hängen uns voll rein ins bayerische Volksbegehren Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – „Rettet die Bienen“. Von 31. Januar bis 13. Februar könnt Ihr im Rathaus und weiteren Eintragungsstellen dafür unterschreiben. Wer noch spontan für das wichtige Begehren aktiv werden will, kann sich bei Gerrit melden unter [gerrit.siegers@gruene-muenchen.de](mailto:gerrit.siegers@gruene-muenchen.de). Gerrit vertritt uns im lokalen Bündnis gemeinsam mit unserer Stadträtin Katrin Habenschaden, die eine der Bündnissprecher\*innen ist. Auf Landesebene ist Ludwig Hartmann unsererseits Sprecher. Mehr zum Artenschutz-Begehren findet Ihr auf den Seite 6/7.

Nicht nur bayernweit, auch hier in München ist für uns als stärkste Oppositionskraft die direkte Demokratie ein wichtiges Mittel der politischen Arbeit. Wir freuen uns, dass das von uns initiierte Bürgerbegehren für besseren Radverkehr in der Landeshauptstadt endlich konkret in die Umsetzung geht. Schon in wenigen Wochen gehen wir auf die Straße und sammeln Unterschriften, machen Aktionen, Veranstaltungen, Infostände und vieles mehr. Im Lenkungskreis des Bündnisses vertreten uns aus dem Vorstand Christian und Gudrun. Mit Thomas von Sarnowski haben wir außerdem einen hauptamtlichen Projektmitarbeiter. Alle drei erreicht Ihr unter [radentscheid@gruene-muenchen.de](mailto:radentscheid@gruene-muenchen.de). Mehr zum Radentscheid findet Ihr auf den Seiten 8/9.

In unserer Geschäftsstelle tut sich einiges: Seit 1. Januar ist Wolfgang Leitner unser Finanzreferent. Herzlich willkommen! Ab April haben wir wieder eine Geschäftsführerin. Wir freuen uns darauf, sie Euch schon in wenigen Wochen vorstellen zu können. Für das Kommunikationsreferat sind wir gerade mitten im Auswahlprozess und für das „Front Desk“ läuft die Ausschreibung

(siehe [gruene-muenchen.de](http://gruene-muenchen.de)). Wir freuen uns sehr auf das neue große Team. Nicht genug danken können wir Anna Schmidhuber und Korbinian Werner, die engagiert die Stellung halten.

Am 23. Februar tagt zum ersten Mal seit vielen Jahren eine Frauenvollversammlung der Münchner Grünen. Alle Frauen\* sind herzlich eingeladen. Mehr dazu auf Seite 19. Lena Beier und Mariella Kessler konnten wir als hauptamtliche Projektmitarbeiterinnen für das Frauenförderprogramm gewinnen.

Am 23. März, treffen wir uns zum Stadtparteitag, bei dem wichtige Entscheidungen anstehen. So wählen wir unseren Vorstand neu und beschließen über unseren Haushalt 2019. Inhaltlich steht der Parteitag ganz im Zeichen der Europawahl, natürlich mit unserer Münchner Europakandidatin Henrike Hahn. Bitte tragt Euch auch die anderen Parteitagstermine 2019 schon in Eure Kalender ein. Jeder einzelne Termin wird hochgradig spannend, versprochen!

Wir wünschen Euch und uns allen ein wunderbares, erfolgreiches, knallgrünes Jahr!



### Der Vorstand der Münchner Grünen

(v.l.: Helena Geißler, Sylvio Bohr, Christian Smolka, Gerrit Siegers, Gudrun Lux, Julia Post)

## EINLADUNG ZUM NÄCHSTEN Stadtparteitag

### SAMSTAG, 23. MÄRZ, 10 UHR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

- Thema: Europa
- Vorstandswahl
- Haushaltsverabschiedung 2019
- Rechnungsprüfungsbericht 2017

Weitere Versammlungen sind geplant für **20./21. Juli** (Kommunalwahlprogramm und Delegiertenwahlen) sowie **13./14. September** (Aufstellung OB-Kandidat\*in und Stadtratsliste)

**Die Stadtparteitage sind die Mitgliederversammlungen der Münchner Grünen. Alle Mitglieder des Kreisverbands sind stimmberechtigt.**

# Rettet die Bienen!

## DREI FRAGEN AN LUDWIG HARTMANN ZUM VOLKSBEGEHREN ARTENVIELFALT



Foto: Andreas Gregor

**D**as Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ geht in die heiße Phase: Eine Million Menschen müssen sich von 31. Januar bis 13. Februar in ihrem Rathaus eintragen, damit es zur Abstimmung kommt. Wir haben mit dem grünen Fraktionsvorsitzenden und Artenschutzexperten Ludwig Hartmann über das Volksbegehren gesprochen. Er ist einer der Sprecher des Volksbegehren auf Landesebene.

### **Rettet die Bienen!: Das klingt nett, aber ist der Titel nicht etwas zu harmlos für ein Volksbegehren, bei dem das große Rad Artenschutz gedreht werden soll?**

Das Bienensterben, das hauptsächlich ein Wildbienensterben ist, hat vielen Menschen bei uns bewusst gemacht: Irgendwas stimmt nicht mehr in unserer Natur. Die Biene ist ein nützliches Insekt, das eigentlich jeder mag. Sie steht exemplarisch für das beängstigende Insektensterben hierzulande. In den letzten drei Jahrzehnten hat die Insektenmasse um über 75 Prozent abgenommen. Wir verlieren Bestäuber, unsere Vögel verlieren Nahrung und sind mehr und mehr auch vom Aussterben bedroht. Genauso wie Schmetterlinge, Wirbeltiere, Reptilien ... Wenn selbst frühere Allerweltsarten wie der Kiebitz oder der Feldhamster auf der Roten Liste stehen, ist etwas oberfaul. „Rettet die Bienen!“ – das ist deshalb ein guter Titel für eines der wichtigsten Volksbegehren, die es in Bayern je gegeben hat.

### **CSU und Freie Wähler sagen ja: Bayern kann grüner werden – auch ohne die Grünen. Umweltminister Glauber (FW) will sich dem Thema Artenschutz verstärkt widmen. Braucht es das Volksbegehren überhaupt noch?**

Der Koalitionsvertrag enthält leider keine entscheidenden Passagen, die den Artenschutz spürbar voranbringen würden. Um die Artenvielfalt wirklich wiederzugewinnen, liegen eigentlich bereits viele Lösungsansätze auf dem Tisch: Wir brauchen endlich verbindliche Vorgaben für den Flächenverbrauch. Wir müssen den Einsatz von Ackergiften in der Landwirtschaft reduzieren, um Bayerns Gewässer und Insekten zu schützen. Wir brauchen mehr große, zusammenhängende Schutzgebiete, damit unsere

vom Aussterben bedrohten Pflanzen und Tiere neue Lebens- und Rückzugsräume erhalten. Ein dritter Nationalpark ist aus meiner Sicht das Minimum. Doch von all dem findet sich so gut wie nichts im Koalitionsvertrag. Das Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ ist daher dringend nötig und wird den Druck auf die Staatsregierung sicher erhöhen.

### **Wie stehen denn die Chancen, dass das Volksbegehren erfolgreich wird?**

Die Menschen sind für das Thema schon sehr stark sensibilisiert. Das ist positiv. Negativ ist sicher die ungünstige Eintragungsfrist vom 31. Januar bis zum 13. Februar. Da ist es kalt, vielleicht liegt Schnee, die Leute sind lieber zuhause als auf der Straße. Das wird eine Riesenarbeit, die Bürgerinnen und Bürger in die Rathäuser und Meldeämter zu bringen, damit sie sich in die Listen eintragen. Da sind wir Grünen im Verbund mit allen Partnern im Trägerkreis des Volksbegehrens richtig gefordert. Ich weiß, das ist hart für die Mitglieder, die im Sommer einen super Landtagswahlkampf gemacht haben und bald schon wieder für die Europawahl mobilisieren müssen. Aber alle, die mithelfen, dass aus dem Volksbegehren ein Volksentscheid wird, leisten wirklich etwas Großartiges für unsere Natur, unsere Tiere und Pflanzen und haben sich eigentlich einen Umweltorden verdient. Wenn das Volksbegehren erfolgreich ist, kann das die Umweltpolitik nicht nur in Bayern ändern. Das ist wie ein Samen, den wir hier setzen und dessen Saat einmal in ganz Europa aufgehen könnte. Das wünsche ich mir.

## Rette die Bienen!

Willst du das Volksbegehren Artenvielfalt unterstützen? Dann lass uns eine Spende zukommen. Schon ein kleiner Betrag ist eine große Hilfe!

Hier gehts zur Spendenseite: [gruenlink.de/1k8x](https://gruenlink.de/1k8x)

# EINTRAGEN FÜR DAS VOLKSBEGEHREN

## Eintragungszeitraum

Donnerstag, 31. Januar bis Mittwoch, 13. Februar

## Eintragungsräume

Nr.	Bezeichnung und Anschrift der Eintragungsstelle
1	Rathaus, Stadtinformation, Marienplatz 8, EG
2	KVR, Ruppertstr. 19, 3.OG, Raum 3006
3	Bezirksinspektion Mitte, Tal 31, 2. OG, Raum 201
4	Bezirksinspektion Nord, Hanauer Str. 56, 2.OG, Raum 29
5	Bezirksinspektion Ost, Friedenstr. 40, EG, Raum 0.421
6	Bezirksinspektion Süd, Implersstr. 9, 3. OG, Raum B 306, nicht barrierefrei
7	Bezirksinspektion West, Rathaus Pasing/Altbau, Landsberger Str. 486, EG, Raum 40

## Eintragungszeiten

### Eintragungsraum Nr. 1 – Rathaus/Stadtinformation:

Montag bis Freitag	10 bis 20 Uhr
Samstag, 2. Februar	10 bis 16 Uhr
Samstag, 9. Februar	10 bis 16 Uhr
Sonntag, 10. Februar	10 bis 16 Uhr
Mittwoch, 13. Februar (letzter Tag)	8 bis 20 Uhr

### Eintragungsräume Nr. 2 bis 7:

Montag und Mittwoch	7.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag	8.30 bis 18 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 17 Uhr
Freitag	7.30 bis 12 Uhr
Samstag, 2. Februar	geschlossen
Samstag, 9. Februar	10 bis 16 Uhr
Sonntag, 10. Februar	10 bis 16 Uhr
Mittwoch, 13. Februar (letzter Tag)	8 bis 20 Uhr

# Ein echtes Herzensanliegen

## EINE KLARE GESETZLICHE REGELUNG UM VIELFALT ZU SCHÜTZEN

**A**rtenschutz ist für mich seit vielen Jahren ein Thema – persönlich und politisch. Ich bin nicht nur Betriebswirtin, sondern auch Wald- und Wildnispädagogin. Da versuche ich, so oft es geht, draußen in der freien Natur zu sein. Am liebsten mit Stadtkindern, um ihnen Wald und Natur nahe zu bringen. Ich habe noch kein Kind erlebt, das nicht fasziniert, ja begeistert ist von all dem, was es zu entdecken gibt. Die immense Vielfalt von Bäumen, Wildtieren, Pilzen überrascht mich selbst immer wieder. Aber diese Vielfalt ist vielfach bedroht. Auch in der Stadt gibt es Natur – die immer weniger Raum findet. Selbst Kulturfolger tun sich in der durchorganisierten Stadt oft schwer. Vielfalt zu schützen und zu erhalten ist eine Aufgabe für alle. Deshalb wollen wir eine klare gesetzliche Verpflichtung dazu im Naturschutzgesetz. Wir brauchen

Biotopverbünde, Grünschneisen, Blühwiesen, mehr Öko und Bio und weniger Pestizide. Das Volksbegehren Artenvielfalt kann ein wichtiger Schritt sein für den Schutz unserer Tier- und Pflanzenwelt. Für mich ein Herzensanliegen.



### Katrin Habenschaden

#### Sprecherin lokales Bündnis

ist Fraktionsvorsitzende im Stadtrat und Wald- und Wildnispädagogin.

# Freie Fahrt fürs Rad!

## DER RADENTSCHIED MÜNCHEN WILL DIE PRIORITÄTEN DER STÄDTISCHEN VERKEHRSPOLITIK VERSCHIEBEN

von Gudrun Lux und Christian Smolka

**W**ir wollen, dass der Platz in der Stadt gerechter verteilt wird. Autos parken und fahren überall herum – wer zu Fuß geht oder mit dem Rad fährt, hat meist das Nachsehen. Das muss sich ändern! Eine gerechte Flächenverteilung heißt unter anderem, dass es weniger Autoparkplätze und Autofahrsuren gibt und der freiwerdende Platz umgewidmet wird: Busspuren, Flanierstraßen, Radwege, Radabstellplätze – platzsparende und umweltschonende Mobilität soll Vorrang haben.

Wir wollen, dass alle Menschen gefahrenfrei zu Fuß oder mit dem Rad mobil sein können – auch und besonders Kinder und Ältere. Dafür braucht es eine sichere Infrastruktur und eine Bevorzugung der schwächeren Verkehrsteilnehmer\*innen, denn sie brauchen den meisten Schutz. Unser Ziel ist es, dass es keine Toten und keine Schwerverletzten mehr im Verkehr gibt. Dafür reichen aber Lippenbekenntnisse nicht aus, sondern es müssen ganz konkrete Maßnahmen getroffen werden. Sei es, dass Lastkraftwagen zwingend Abbiegeassistenten haben müssen (oder zumindest nur noch solche Lkw mit Abbiegeassistenten oder zweiter geschulter Person auf dem Beifahrersitz in die Stadt

fahren dürfen), sei es eine fuß- und radverkehrsfreundliche Ampelschaltung oder sei es die bauliche Abtrennung von Radwegen, das konsequente Bestrafen (einschließlich Abschleppen) von Rad- und Fußwegparker\*innen.

Wir leben in einer Stadt der schmutzigen Luft. Weniger private Autofahrten und mehr umweltschonende Mobilität könnten da einige Verbesserungen bringen – dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Also: Bevorzugung von sauberer Mobilität, etwa dem Radfahren. Das ist gut fürs Klima in der Stadt und darüber hinaus. Denn wir wollen, dass von unserer Stadt kein Schaden ausgeht. Der Klimawandel schreitet schneller voran, als noch vor einiger Zeit prognostiziert. Es ist allerhöchste Zeit umzusteuern. Klimapolitik ist global, viele Weichen werden auf europäischer und nationaler Ebene gestellt. Aber auch Städte wie München können viel für den Klimaschutz tun – zum Beispiel in der Verkehrspolitik. Da wollen wir mit dem Begehren ansetzen.

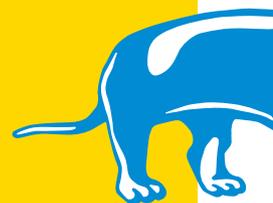
Ja, München wollte mal Radlhauptstadt sein. Und es ist ja nicht, so dass in Zeiten der rot-grünen Stadtregierung bis 2014 gar nichts erreicht wurde. In langwierigen Auseinandersetzungen mit unserer damaligen Koalitionspartnerin SPD und mit der



Du willst beim  
**Radentscheid**  
München  
dabei sein?

**Mach mit!**  
Werde Rad-  
botschafter\*in

Alle Infos zum Radentscheid für **besseren Radverkehr** in München findest Du auf [www.radentscheid-muenchen.de](http://www.radentscheid-muenchen.de)



## WIE FUNKTIONIERT EIN BÜRGERBEGEHREN?

**Ein Bürgerbegehren mit anschließendem Bürgerentscheid erlaubt es den Bürger\*innen einer Gemeinde oder eines Landkreises, direkt die Politik bei sich vor Ort zu bestimmen. In München können Bürgerbegehren sowohl stadtweit als auch in einzelnen Stadtbezirken durchgeführt werden. Ein stadtweites Bürgerbegehren kann dabei alles betreffen, das die Stadt selbst regeln darf. Grundlage hierfür ist eine Fragestellung, die mit Ja oder Nein beantwortet werden kann. Zunächst müssen dafür 3 Prozent der wahlberechtigten Münchner\*innen, etwa 35.000 Menschen, das Bürgerbegehren unterschreiben. Wenn der Stadtrat die Fragestellung dann nicht selbst übernimmt und sie juristisch zulässig ist, kommt es zur Abstimmung, dem Bürgerentscheid. Zur Annahme müssen mindestens 10 Prozent der Wahlberechtigten mitmachen und die Mehrheit mit Ja stimmen. Wird der Entscheid durch den Stadtrat oder die Bürger\*innen angenommen, gilt er wie ein Stadtratsbeschluss und ist mindestens ein Jahr gültig.**

Stadtrats-CSU musste jahrelang um jeden Zentimeter Radweg, um jeden einzelnen Fahrradständer gerungen werden. Im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten wie Berlin, Köln, Stuttgart oder Hamburg steht München besser da, aber das kann uns nicht reichen. Denn tatsächlich sind wir im Vergleich etwa zu Städten wie Kopenhagen, Amsterdam oder auch Münster höchstens Mittelklasse: Die Radinfrastruktur ist vielerorts (wenn überhaupt vorhanden) weit entfernt von den Bedürfnissen der Menschen. Das sollte eigentlich Grund genug sein, endlich zu klotzen statt zu kleckern und den Rückstand mit einem großangelegten, zukunftstauglichen und mutigen Radverkehrsprogramm aufzuholen, wie es unsere Stadtratsfraktion vor einem Jahr vorgeschlagen hat.

Doch der sogenannten GroKo aus CSU und SPD im Stadtrat ist es lieber, das unliebsame Attribut „Radlhauptstadt“ loszuwerden und die dazugehörige durchaus erfolgreiche Öffentlichkeitskampagne einzustampfen. Denn zuletzt tauchte dieser Titel auf verschiedenen Social-Media-Kanälen vor allem dann auf, wenn User\*innen ihrem Unmut über die große Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit freien Lauf ließen: Die Radwege zu eng und zu wenige, oftmals enden sie im Nichts oder in unübersichtlichen Kreuzungen. Wir sind konfrontiert mit ungerechten Ampelschaltungen, notorischen Radwegparker\*innen und einem Winterdienst, der den Radweg als Schneedepot nutzt.

Das ist schade, denn es ginge besser. Seit 2002 hat sich der Radverkehrsanteil in München auf fast 20% verdoppelt, die Bereitschaft und der Wunsch in der Bevölkerung sind also da. Und ja, es könnten noch mehr Radler\*innen sein. Doch der Ausbau der Radinfrastruktur ist ins Stocken geraten. Mit nur punktuellen Verbesserungen im Münchner Radverkehrsflickenteppich hinkt er dem heutigen und erst recht dem angepeilten Bedarf hoffnungslos hinterher. Dabei sollte in Zeiten der Klimaerhitzung und überlasteter Straßen und Nahverkehrsmittel die städtische Radverkehrsförderung gar nicht zu bremsen sein, insbesondere mit dem angenommenen Sauba-sog-i-Bürgerbegehren für saubere

Luft und drohenden Dieselfahrverboten im Nacken.

Mit diesem Problem ist München nicht allein. In ganz Deutschland haben sich in den letzten Jahren Radentscheidbündnisse formiert, die mit Bürger- und Volksbegehren Bewegung in die Verkehrspolitik vor Ort bringen. Den Anfang machte Berlin mit dem Volksentscheid Fahrrad, der inzwischen dank der neuen Regierung mit grüner Beteiligung weitgehend zum Gesetz geworden ist, in der Umsetzung aber gerade nicht vorankommt. Es folgten der Radentscheid Bamberg und eine Welle von Initiativen in mehr als bis heute Initiativen eine Welle von mehr als einem Dutzend weiteren Städten. In München machten unser Bundestagsabgeordneter Dieter Janecek und unsere Fraktionsvorsitzende im Landtag Katharina Schulze den Aufschlag und luden Anfang April 2017 Vertreter\*innen aus Berlin und Bamberg zum Austausch mit der Münchner Radl-Community ein – können wir auch hier in München einen Radentscheid machen? Die Stimmung war eindeutig: Ja! Daraus entwickelte sich ein Bündnis für einen Münchner Bürgerentscheid für bessere Fahrradpolitik – kurz: Radentscheid. Es wird getragen von einem Lenkungskreis aus uns Grünen sowie ADFC, Bund Naturschutz, Green City, ÖDP und Linken. Dazu kommt ein großer Kreis von Bündnispartner\*innen, darunter auch die Grüne Jugend, sowie ein Unterstützungsnetzwerk von mehreren hundert Radbotschafter\*innen.

Nach intensiver Vorbereitung ist es so weit: Die Forderungen stehen, im Frühjahr beginnen wir Unterschriften zu sammeln für:

- **sichere, breite und komfortable Radverkehrsanlagen**
- **ein stadtweites, lückenloses und engmaschiges Radverkehrsnetz**
- **sichere, komfortable und stressfreie Kreuzungen und Einmündungen**
- **bedarfsgerechte, flächendeckende und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten**
- **flächeneffiziente und sozial gerechte Aufteilung des öffentlichen Raums**

Du willst das auch? Dann werde Radbotschafter\*in! Melde dich auf [gruene-muenchen.de/radentscheid](http://gruene-muenchen.de/radentscheid) an. München braucht eine Verkehrswende. Der Radentscheid ist unsere große Chance, das bisherige Stückwerk und die Minimallösungen endlich mit einem großen Sprung hinter uns zu lassen. Sei Teil davon! 



### Gudrun Lux

#### Sprecherin Radentscheid München

ist als unsere Vorsitzende eine der vier Sprecher\*innen des Bündnisses Radentscheid München und Mitglied des Lenkungskreises.



### Christian Smolka

#### Mitglied des Lenkungskreises Radentscheid

ist unser zweites Mitglied im Radentscheid-Lenkungskreis und betreut dort insbesondere die inhaltliche Arbeit.

# BERICHT AUS DEM STADTRAT



Sebastian Weisenburger und Angelika Pilz-Strasser nach ihrer Vereidigung mit OB Dieter Reiter (l.).

## Wir fordern: Kein Geld mehr für Autotunnel!

Die Verabschiedung des städtischen Haushalts ist alljährlich ein politischer Showdown im letzten Plenum des Stadtrats, wo die verschiedenen Strömungen und Interessen aufeinanderprallen. Nicht anders als im Bundestag oder Landtag beharken sich Regierung und Opposition ohne falsche Bescheidenheit und nutzen die Gelegenheit, ihr Profil an der zentralen Frage aller Politik zu schärfen, die da lautet: Wofür wird wie viel Geld ausgegeben – oder eingespart?

Die Grünen – rosa liste gingen mit einem umfangreichen Änderungsantrag in die Debatte, dessen Schwerpunkte in den Bereichen Verkehrswende, Bildungsgerechtigkeit, Bürgerbeteiligung, Digita-

lisierung und Subkultur lagen. Fehlender Mut für zukunftsweisende Entscheidungen war die Quintessenz der grünen Kritik an dem Haushaltsentwurf des neuen Kämmers Christoph Frey.

Fraktionschefin Katrin Habenschaden betonte die Notwendigkeit radikaler Veränderungen in der Mobilitätspolitik: „Nur eine mutige Wende in der Mobilität schützt München vor dem Kollaps mit ständigen Staus, überfüllten U-Bahnen, krank machenden Luftschadstoffen und Lärm.“ Die Grünen – rosa liste beantragten daher die Streichung der Gelder für die Planungen der Tunnel in der Landshuter Allee und in der Schleißheimer Straße. Stattdessen forderten sie, zusätzliche 5,5 Millionen Euro in die Busbeschleunigung zu investieren und weitere 5 Millionen in die Nahmobilitätspauschale (Maßnahmen für Rad- und Fußverkehr).

Im Bildungsetat geht es den Grünen hauptsächlich um mehr Bildungsgerechtigkeit: Um 2 Millionen Euro zusätzliche Mittel für die individuelle Förderung an Schulen mit besonders vielen Schülerinnen und Schülern aus benachteiligten Familien sowie um 1 Million Euro zusätzliche Mittel für die bessere Deutschförderung von Migrant\*innen an Gymnasien.

Fraktionschef Dr. Florian Roth: „Bildungsgerechtigkeit ist die soziale Frage des 21. Jahrhunderts. Trotz mancher Bemühungen gibt es von Stadtviertel zu Stadtviertel immer noch eklatante Unterschiede bei den Übertrittsquoten auf das Gymnasium. Und die Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund sind deutlich schlechter. Deshalb müssen wir mit mehr individueller Förderung gerade für benachteiligte Gruppen für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen.“

Weitere Änderungsanträge widmeten sich moderneren und erweiterten Formen der Bürgerbeteiligung und der Digitalisierung vieler städtischer Dienstleistungen. 3 Millionen Euro zusätzlich forderte die grün-rosa Fraktion für die Förderung der Pop- und Subkulturszenen.

Natürlich wurden all die schönen Anträge abgelehnt ...

## Grüne Änderung zu Modellstadt 2030 beschlossen

Aber in der gleichen Vollversammlung passierte still und leise ein Beschluss den Stadtrat, der, wenn er Schule macht, das Zeug hat, die Stadtplanung in München tatsächlich zu revolutionieren – wenigstens ein Stück weit.

Der vom Planungsausschuss Anfang Dezember gefasste Eckdatenbeschluss für die Bebauung des Lerchenauer Feldes wurde vom Plenum ohne weitere Befassung durchgewunken. Das war deswegen erstaunlich, weil in diesem Beschluss

zum ersten Mal – nach vielen vergeblichen Anläufen – die Vorstellungen der Grünen zu einer modernen, nicht auf den motorisierten Individualverkehr fixierten Verkehrspolitik eine Mehrheit fanden.

Stadtrat Paul Bickelbacher berichtet: „Wir hatten in einem Änderungsantrag gefordert, die Studie ‚Modellstadt 2030‘ – eine äußerst autokritische und mutig andere Verkehrsmittel bevorzugende Vision der verkehrspolitischen und städtebaulichen Zukunft – als wesentlichen Impuls den weiteren Planungen zugrunde zu legen. Der Antrag ging mit 10 zu 9 Stimmen durch – seltsam daran: Zu den vier Grünen Stimmen gesellten sich der Oberbürgermeister und die halbe CSU-Fraktion, die in dieser Frage auseinanderfiel. Die SPD lehnte – gegen ihren Oberbürgermeister – unseren Antrag ab. Doch zusammen mit der Linken-Stadträtin Brigitte Wolf ergab sich eine Mehrheit, die bei SPD und CSU – besonders bei CSU-Dino und Autofan Walter Zöllner – zu deutlich wahrnehmbarem Zähneknirschen führte. Man darf gespannt sein, wie sich diese Spaltung weiterentwickelt.“

## Antrag zu Nachttaxi für Frauen vertagt

Vertagt wurde ein Antrag der Grünen – rosa liste auf Einführung eines Frauen-Nachttaxis. Stadträtin Anja Berger übte scharfe Kritik an der vom Kreisverwaltungsreferat (KVR) empfohlenen Ablehnung des Antrags: „Dass viele Frauen sich in München nachts unsicher fühlen, ist nicht auf ein Zuviel an Fantasie zurückzuführen, sondern hat handfeste Ursachen. Die mangelnde Selbstkontrolle vieler Männer macht auch im ach so sicheren München Frauen immer wieder zu Opfern sexueller Übergriffe. Dass dem Kreisverwaltungsreferenten zur Verbesserung dieser Situation nichts anderes

einfällt als das übliche ‚Wir machen doch schon alles‘, ist bedauerlich. Vollkommen inakzeptabel ist aber das Argument, das bereits existierende Angebot des ‚Isartingers‘ sei einem echten Frauen-Nachttaxi deswegen vorzuziehen, weil es auch von Männern genutzt werden könne und daher einen größeren Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit leiste. Wenn Maßnahmen zum Schutz und zur Gleichstellung von Frauen erst das Kriterium erfüllen müssen, dass sie auch für Männer zur Verfügung stehen, steht die gesamte Gleichstellungspolitik auf der Kippe. Hier geht es darum eine offensichtliche Benachteiligung von Frauen zu beseitigen – und zwar eine von Männern verursachte. Der Blick ist daher auf die Opfer dieser Verhältnisse zu richten – ihnen muss geholfen werden. Stattdessen mit dem Argument einer formalen Gleichberechtigung die Lage der Männer in den Fokus zu rücken, beweist einen erschreckenden Mangel an Sensibilität und an gleichstellungspolitischem Durchblick.“

Der Antrag wird nun zunächst in der Gleichstellungskommission behandelt.

zersetzt und sich in Boden und Wasser und der Nahrungskette anreichert. Das Mikroplastik aus den Filtern lässt sich bereits im ewigen Eis nachweisen.

Trotzdem ist das achtlose Wegschnippen von Zigaretten für viele Raucherinnen und Raucher eine alltägliche Gewohnheit. Die Kippen sind auf der Straße, in Grünanlagen und – trotz des dort wegen der unmittelbaren Gefährdung von Kleinkindern geltenden Rauchverbots – auch auf Kinderspielplätzen massenhaft zu finden.

Stadträtin Anna Hanusch fordert daher in einem Antrag, die Stadt solle eine Kampagne entwickeln, um die vielfältigen negativen Auswirkungen der Zigarettenkippen einzudämmen: „Die Stadt sollte der Unsitte des achtlosen Wegwerfens von Zigarettenkippen daher nicht länger tatenlos zusehen und eine Kampagne entwickeln, die die Raucherinnen und Raucher für die Folgen solcher Unachtsamkeit sensibilisiert. Da rund um vorhandene Abfalleimer oft besonders viele Zigaretten auf dem Boden landen, könnte eine passende Ergänzung der Behälter eine sinnvolle Maßnahme sein.“



Foto: Markus Viellvoje

## Kampagne gegen Zigarettenkippen

Die giftige Wirkung von Zigarettenkippen ist vielfach nachgewiesen. Sie enthalten nicht nur das Nervengift Nikotin, sondern die Filter bestehen aus einem Kunststoff, der sich in der Natur nur sehr langsam

### IMPRESSUM

Herausgegeben von der Stadtratsfraktion  
Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste  
[gruene-fraktion-muenchen.de](http://gruene-fraktion-muenchen.de)



sen, was denkbar ist. Eine Utopie, die im Hier und Jetzt gedacht wird, kann also kein vollkommen abgeschlossenes Bild sein. Vielmehr sollte sie in der konkreten Kritik dessen, was ist, das aufzeigen, was sein könnte. Gerade Herbert Marcuse, Philosoph der kritischen Theorie, unterstrich in seiner Rede „Das Ende der Utopie“, dass die Bedingungen zur Verwirklichung von Utopien bereits in der bestehenden Gesellschaft angelegt sind, aber noch nicht im Sinne der Befreiung des Menschen verwendet werden. Eine politische Utopie ist somit mehr als nur Träumerei – sie lotet den Rahmen des Möglichen und des Vorstellbaren aus, um Wege aufzuzeigen, wie eine befreite Gesellschaft Wirklichkeit werden könnte.

Jetzt denken sich wahrscheinlich einige: „Klingt ja ganz nett, aber was hat das jetzt mit unserer Arbeit in der GRÜNEN JUGEND zu tun?“. Utopien gewannen in der Geschichte der politischen Linken immer dann an Bedeutung, wenn sie zur Grundlage von Strategie wurden. Eine Utopie kann noch so schön sein, wenn sie ohne Verbindung zur politischen Praxis besteht, nützt sie nicht viel. Aber wenn wir unseren Anspruch, nicht nur am Status Quo herumzudoktern, sondern tatsäch-

lich eine ökologische, solidarische und emanzipatorische Gesellschaft zu erschaffen, ernst nehmen, dann können Utopien für uns der Maßstab sein, an denen wir das Hier und Jetzt bewerten. Utopien helfen uns, die Gesellschaft um uns herum zu verstehen. Denn im Lichte dessen, was sein soll, können wir erkennen, was derzeit ist. Das Ziel unserer politischen Strategie muss es sein, immer wieder neue Ausgangslagen zu schaffen, die die Utopie für uns klarer erkennbar machen. Das bedeutet auch, dass politische Macht kein Selbstzweck sein darf, sondern dass es darauf ankommt, ob wir sie nutzen können, um einer befreiten Gesellschaft näher zu kommen.

In den letzten Jahren und gerade auch bei der Bundestagswahl hatten viele Menschen das Gefühl, nicht mehr wirklich zu wissen, wofür Parteien überhaupt noch streiten. Sie hatten den Eindruck, selbst dem linken Spektrum gehe es nur noch um Prozentpunkte und Regierungsoptionen. Von Utopie und einem tatsächlichen gesellschaftsverändernden Anspruch scheint nicht viel übrig zu sein. Resignation und Verzweiflung über den heutigen Zustand der politischen Linken hilft aber gerade in Anbetracht des Rechtsrucks nicht weiter. Umso

wichtiger ist es, dass wir als GRÜNE JUGEND aufzeigen, welcher Zweck hinter unserem politischen Handeln steht und Utopien nicht als realitätsferne Spinnereien sehen. Denn sie können Chancen sein, um Menschen für den Einsatz für eine andere Gesellschaft zu begeistern. Das bedeutet natürlich nicht, dass wir uns nicht auch für konkrete Verbesserungen im Hier und Jetzt einsetzen sollten. Das wäre unsolidarisch gegenüber den Menschen, die von diesen Verbesserungen profitieren. Doch dort dürfen wir nicht stehen bleiben. Stattdessen müssen wir anhand konkreter Lebensrealitäten auf Brüche im bestehenden System hinweisen und Schlaglichter aufzeigen, wie eine befreite Gesellschaft aussehen könnte, in der alle ohne Angst verschieden und in ihren Unterschieden dennoch vereint sind.

#### Impressum

---

Herausgegeben von der  
GRÜNEN JUGEND München  
[www.gjm.de](http://www.gjm.de)



**GRÜNE  
JUGEND**  
München

# 2020 fest im Blick

## SO LÄUFT DER SCHREIBPROZESS FÜR UNSER KOMMUNALWAHLPROGRAMM

von Julia Post

**N**ach der Wahl ist vor der Wahl – und auch vor der übernächsten Wahl: Im März 2020 wählen wir in München einen neuen Stadtrat. Wir als Kreisvorstand stecken bereits mitten in den Vorbereitungen. Ein wesentliches Element ist unser umfangreicher Programmprozess. Wir laden Euch herzlich dazu ein, Euch in diesen Prozess einzubringen. Gleich jetzt im neuen Jahr nehmen wir für die Erstellung unseres Kommunalwahlprogramms volle Fahrt auf und freuen uns auf Eure Ideen für ein grünes München!

### Organisation

Der Programmprozess wird in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen organisiert. Jedes Thema wird an ein „Tandem“ übergeben. Ein Tandem besteht aus einem Vorstandsmitglied und einem Mitglied unserer Stadtratsfraktion. Diese Tandems werden zu ihren Themen die entsprechende Arbeitsgruppe leiten. Alle Mitglieder der Münchner Grünen sind eingeladen, sich an diesen Treffen zu beteiligen und so direkt Einfluss auf das Programm zu nehmen. So leben wir nicht nur Basisdemokratie, sondern unser Kommunalwahlprogramm wird auch noch durch Eure vielfältigen Sichtweisen und Ideen bereichert.

### Zeitplan

Im **Januar** haben sich die Tandems zusammengefunden. Sie arbeiten gerade daran, einen ersten Entwurf für das entsprechende Kapitel niederzuschreiben. So haben die Arbeitsgruppen bereits eine Basis für die weitere Diskussion.

Im **März und April** finden – organisiert von den Tandems – offene Arbeitstreffen statt. Die Anzahl und Häufigkeit der Treffen hängen von der Gruppendynamik, dem Diskussionsbedarf und der Komplexität der Themen ab. Die Tandems entscheiden dies in Abstimmung mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppen. Bis **30. April** müssen die endgültigen Entwürfe der Arbeitsgruppen schriftlich in unserer Geschäftsstelle eingegangen sein.

Im **Mai** wird aus den verschiedenen Kapiteln dann das Programm sprachlich einheitlich gestaltet, damit es aus „einem Guss“ ist. Wir planen die Veröffentlichung des Programmentwurfs für den **31. Mai**.

So ist Zeit und Raum, den Entwurf im **Juni** in den Ortsver-

bandssitzungen zu diskutieren und gegebenenfalls Änderungsanträge zu formulieren. Wir als Vorstand planen ein Treffen mit den Antragssteller\*innen, in dem ähnliche Änderungsanträge zusammengefügt werden können, sodass die Abstimmung über das Kommunalwahlprogramm nicht unnötig aufgebläht wird. Alle Mitglieder der Münchner Grünen sind berechtigt, Änderungsanträge zu stellen.

Änderungsanträge müssen bis **12. Juli** schriftlich in der Geschäftsstelle eingehen, da wir für den **20./21. Juli** den Stadtparteitag mit der Abstimmung über das Kommunalwahlprogramm planen.

### BA-/OV-Projekte

Sobald das stadtweite Kommunalwahlprogramm steht, unterstützen wir als Stadtvorstand gerne die Entwicklung und Ableitung passender Programmpunkte auf das jeweilige Bezirksausschuss- beziehungsweise Ortsverbandsgebiet. Zu gegebener Zeit folgen dazu weitere Informationen.

### Seminare

Damit unsere Ideen für ein grünes München dann auch die Wähler\*innen erreichen, planen wir ein entsprechendes Schulungsprogramm. Ob Infostandtraining, Haustürwahlkampf, Argumentationstraining oder ein Rhetorikkurs für die Kandidierenden – wir wollen, dass wir alle für den Kommunalwahlkampf gut aufgestellt sind. Meldet Euch, wenn Ihr Ideen habt oder an der ein oder anderen Stelle einen Bedarf entdeckt. Wir sind als ehrenamtlicher Vorstand auch hier auf Euren Input und Euer Mitwirken angewiesen.

Wir freuen uns auf unser gemeinsames Programm, mit dem wir zeigen, wie wir uns ein grüneres München vorstellen! 



**Julia Post**

Beisitzerin im Stadtvorstand

hat im Vorstand die Koordination des Programmprozesses übernommen.

## MELDUNGEN

### Wahlkampfhilfe

## Unterstützt unsere Freund\*innen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg!

Wir in München sind der größte grüne Kreisverband Deutschlands. Mit 31,1 Prozent bei der Landtagswahl sind wir auch die erfolgreichste Partei in der Stadt. Die Zehntausenden, die im Sommer auf den großen Demos wie #noPAG oder Ausgehetzt waren, haben gezeigt, dass es eine breite Unterstützung für eine liberale, weltoffene Gesellschaft gibt. Diese Menschen auf der Straße waren der Schlüssel zu unserem großen Erfolg.

2018 war ein gutes Jahr für uns Grüne. Dass es 2019 so weiter geht, liegt auch in unserer Hand. Denn neben der Europawahl stehen im Herbst in Sachsen, Thüringen und Brandenburg die Landtagswahlen an. Dass die AfD weit mehr Sitze erlangen wird als 2014, gilt als sicher. Besonders in Sachsen, wo die AfD bei der Bundestagswahl stärkste Kraft geworden ist, ist Schlimmstes zu befürchten. Christian Hartmann, Fraktionsvorsitzender der sächsischen CDU, schloss erst auf Druck der Bundespartei eine Koalition mit der AfD im sächsischen Landtag aus. Wieviel diese Aussage wert ist, werden wir erst nach der Landtagswahl wissen.

Der grüne Bundesverband hat diese Gefahr erkannt und sich mit einem Brief an die KVs gewandt. Es ist auch unsere Verantwortung als großer und erfolgreicher Kreisverband die Grünen in Ostdeutschland zu unterstützen. Welche

Möglichkeiten hast du als Einzelne/als Einzelner? Wahlkampf kostet Geld. Und es sollte viel investiert werden, um mit Plakaten und Infoständen Präsenz zu zeigen. Möglichkeiten allein oder als OV zu spenden finden sich unten. Ebenfalls eine gute Idee ist ein vom Bundesverband organisierter Wahlkampfurlaub zur Unterstützung der Aktiven vor Ort.

Die Sichtbarkeit der demokratischen Mehrheit war für uns in Bayern der Schlüssel zum Erfolg. Wir sollten den Landesverbänden in Sachsen, Thüringen und Brandenburg dabei helfen zu zeigen, dass der Rechtsruck kein unumkehrbares Phänomen ist, sondern dass man vereint dagegen bestehen kann. Lasst uns auch 2019 zu einem erfolgreichen grünen Jahr in ganz Deutschland machen!

**Katharina Wittig**

### Fraktionsarbeitskreis Migration

## Migration bewegt die Stadt

Das letzte Treffen des Fraktionsarbeitskreises Migration (MAK) im Jahr 2018 war ein besonderes Erlebnis. Die Mitglieder konnten die neue Ausstellung „Migration bewegt die Stadt“ im Münchner Stadtmuseum besuchen, das aus dem gleichnamigen Forschungsprojekt entstanden ist. Erstmals wird die bestehende Ausstellung „Typisch München“ durch sogenannte Interventionen der Migrationsgeschichte (gekennzeichnete Stationen) ergänzt, denn unsere Stadt ist wesentlich durch Einwanderung gekennzeichnet. 43,5 Prozent der Münchner\*innen haben

Migrationshintergrund. Migrant\*innen haben Spuren hinterlassen und diese kann man in der Ausstellung betrachten – vom „Mythos Lehm“ (Wer machte die Ziegelsteine des Rathauses?) bis zum Inhalt eines Geflüchteten-Rucksacks. Die Chefin des Stadtmuseums Isabella Fehle begrüßte die Mitglieder des MAK; durch die Ausstellung führte uns Philipp Zölls vom Münchner Stadtarchiv. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Stadtratsgrünen dieses notwendige Migrationsprojekt mit ihrem Antrag „Migrationsgeschichte dauerhaft erforschen, sammeln und sichtbar machen“ vom 8. August 2012 angestoßen haben. Wir können diese Ausstellung allen Leser\*innen sehr empfehlen.

**Manfred Bosl**

### AK Feminismus

## Die Stadtverwaltung auf dem heißen Stuhl!

Bei der Stadt München arbeiten insgesamt mehr Frauen als Männer, doch wie sieht es mit den Führungskräften aus? Hannah Sammüller-Gradl sprach dazu mit Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Leiter des Gesamtpersonalrats der Landeshauptstadt München, und Hep Monatzedler, MdL und viele Jahre dritter Bürgermeister der Stadt. Dabei wurde klar, dass unter anderem ein konservatives Rollenverständnis von Entscheider\*innen ein großer Teil des Problems bleibt. Ein Lösungsansatz wäre laut Dietl-Dinev schon vor Bewerbungsgesprächen Interviewer durch Gleichstellungsbeauftragte zu schulen und zu sensibilisieren. Ein anderer Punkt, der Sorgen bereitet, ist der anscheinende Rollback, der durch die große Koalition in München betrieben wird. Schon behobene alte Probleme werden dadurch wieder zurückgebracht.

**Johanna Lindner**

## So kannst Du den Ost-Landesverbänden helfen:

**Spende** für den Wahlkampf! Unter [www.gruene.de/rueckenwind](http://www.gruene.de/rueckenwind) oder direkt per Überweisung an IBAN: DE73 4306 0967 8035 8159 00 bei der GLS Bank, Stichwort LTW-Ost. (Die eingehenden Spenden werden unter den wahlkämpfenden Landesverbänden aufgeteilt.)

Hilf' mit und mache **Wahlkampfurlaub**! Unter [www.gruene.de/wahlkampfurlaub](http://www.gruene.de/wahlkampfurlaub) kannst Du auswählen, wann, in welchem Land und wie Du die Grünen vor Ort unterstützen möchtest.

### Stadtversammlung im November

## Weichen für die Kommunalwahl gestellt

Auf unserem Parteitag am 25. November 2018 haben wir die Weichen für die Kommunalwahl 2020 gestellt. Wir haben ein Verfahren zum Finden einer grünen OB-Kandidatin oder eines grünen OB-Kandidaten sowie die Einrichtung einer Lenkungsgruppe beschlossen und den ersten Grundstein für ein Verfahren zur Programmfindung gelegt. Getagt haben wir erstmals in den Räumen der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) am St.-Jakobs-Platz. Ein wichtiges Zeichen gerade in Zeiten von wachsendem Antisemitismus. Wir Grüne stehen hier klar an der Seite der Jüdinnen und Juden wider antisemitische Anfeindungen. Da Julian Zuber seinen Rücktritt erklärt hatte, wählten wir einen Beisitzer für den Stadtvorstand nach. Gerrit Siegers aus dem Ortsverband Sendling/Westpark setzte sich gegen zwei Mitbewerber durch und ist bis zur nächsten regulären Vorstandswahl Ende März gewählt.

Um dem enormen Wachstum des Stadtverband Rechnung zu tragen und die hervorragenden Wahlergebnisse zu verstetigen, haben wir den Ausbau der Geschäftsstelle einschließlich eines Stellenplans für den Haushalt 2019 beschlossen. Zudem beschlossen wir, eine Strukturkommission einzusetzen, die bestehende Strukturen überprüfen soll, um unsere Kommunikation und Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit zu verbessern. Über die personelle Besetzung der Kommission entscheidet – teilweise auf Vorschlag des Vorstands – der Parteitag im März. Als feministische Partei wollen wir in den kommenden Monaten insbesondere ein Augenmerk auf die Frauenförderung legen. Dazu haben wir ein Frauenförderprogramm beschlossen, das ausgehend von einer Frauenvollversammlung erarbeitet werden soll.

Inhaltlich war insbesondere das Thema Mobilitätswende wichtig. So beschlossen wir eine eigene Resolution zur

Luftreinhaltung (siehe nächste Meldung), zudem sollen ab 2020 nur noch Lastkraftwagen mit Abbiegeassistenten in die Stadt fahren dürfen. Darüber hinaus setzte sich der Parteitag für Demografischen Wohnungsbau ein.

**Gudrun Lux**

### Resolution Luftreinhaltung

## Saubere Luft – nicht erst am St.-Nimmerleins-Tag

Die Münchner Grünen fordern unverzüglich umfassende Maßnahmen zur Luftreinhaltung. „Wir wollen saubere Luft in München und das nicht erst am St.-Nimmerleins-Tag“ heißt es in einer vom Stadtparteitag im November verabschiedeten Resolution, die Florian Roth, Vorsitzender der grün-rosa Stadtratsfraktion, eingebracht hatte. „München trägt den unrühmlichen Titel der deutschen Stickstoffdioxid-Hauptstadt, an der Landshuter Allee zum Beispiel werden die Grenzwerte regelmäßig um fast hundert Prozent überschritten“, stellt der Text den Status Quo dar. Die Problematik: „Autoabgase insbesondere von Dieselfahrzeugen sind laut EU-Studien für tausende vorzeitige Todesfälle verantwortlich.“ Deshalb wurden für zahlreiche Städte von Gerichten Fahrverbote für ältere Diesel angeordnet. Die bayerische Staatsregierung hat ein Urteil ignoriert, das ein Konzept für Fahrverbote gebietet; 2019 wird ein weiteres Urteil erwartet, das voraussichtlich auch für München Fahrverbote erzwingt. Die Bundesregierung hat in mehreren sogenannten Dieselpipfeln Maßnahmen angekündigt, die aber der Einschätzung von Fachleuten zufolge für eine schnelle Einhaltung der Grenzwerte bei weitem nicht ausreichen. Um die Autoindustrie zu schonen, hat sich die CSU immer gegen Hardwarenachrüstungen gewehrt; die CSU-Staatsregierung hat gegen einen entsprechenden Bundesratsbeschluss gestimmt.

In der Resolution stellen wir Grüne fünf zentrale Forderungen:

1. Die Staatsregierung muss endlich zur Rechtstreue zurückkehren und den Luftreinhalteplan für München rechtskonform und im Sinne der Gesundheit der Menschen fortschreiben.
2. Die Autoindustrie muss noch 2019 kostenlose Hardwarenachrüstungen für alle ältere Diesel anbieten.
3. Die Landeshauptstadt muss alles in ihrer Macht Stehende tun, Gerichtsurteile rasch, wirksam, verträglich und verhältnismäßig umzusetzen, etwa durch eine Blaue Umweltzone mit Einfahrtsverboten für ältere nicht nachgerüstete Dieselfahrzeuge (mit verträglichen Ausnahme- und Übergangsregelungen).
4. Statt einer Umtauschprämie als Konjunkturprogramm für die Autoindustrie, die klimaschädliche Wirkungen zementiert und eine echte Verkehrswende sabotiert, fordern wir eine Umstiegsprämie mit kostenlosem MVV-Jahresticket und verbilligtem E-Carsharing bei Stilllegung eines nicht nachgerüsteten Diesels.
5. Außerdem beharren wir darauf, dass endlich jene radikale Verkehrswende, die sich der Stadtrat mit der Übernahme des Sauba-sog-i-Bürgerbegehrens zumindest verbal zueigen gemacht hat, schnell und wirksam umgesetzt wird – dazu gehören:
  - a. Umverteilung des öffentlichen Raums zugunsten von öffentlichem Verkehr, Rad- und Fußverkehr
  - b. weitgehend autofreie Innenstadt
  - c. Reduzierung von Parkplätzen beziehungsweise Umwidmung mit Reservierung ausschließlich für Anwohnende, E-Mobilität und Carsharing
  - d. Breite Radwege an allen wichtigen Straßen und weniger Raum für Autos
  - e. Ausbau des öffentlichen Verkehrs mit Busspuren als erste SofortmaßnahmeDie Vorschläge für eine rasche Verbesserung liegen auf dem Tisch. Wir müssen endlich mit der Umsetzung beginnen, damit wir alle gut und gerne in unserer Stadt frei atmen können.

**Anna Schmidhuber**

## AUS DEN ORTSVERBÄNDEN

### OV Ramersdorf/Perlach

#### Aufbruch im OV RamPe

Wie der gesamte Kreisverband kann sich auch der Ortsverband Ramersdorf/Perlach über ein Mitgliederwachstum freuen. Der im Dezember neu gewählte und vergrößerte Vorstand hat deshalb auch direkt eine eigene OV-Weihnachtsfeier ins Leben gerufen, die ein voller Erfolg war. In geselliger Runde gab es für Alteingesessene und Neumitglieder dank Doris Kubista und Gunda Wolf-Tinapp tolle Geschenke. Die Treffen des OV finden 2019 einen neuen Platz: Jeden letzten Mittwoch im Monat gibt es nun den OV-Stammtisch RamPe an wechselnden Orten. Los geht's jeweils um 19 Uhr. Einmal im Quartal wird es dabei einen Themenschwerpunkt geben. Im März geht es um die Europawahl. Der nächste Stammtisch findet am 27. Februar statt. Und noch etwas Neues aus RamPe: Ab sofort gibt es neben dem Mail-Newsletter und der Facebookseite (schon abonniert?) einen WhatsApp-Newsletter mit wichtigen Infos und Terminen. Die Teilnahme ist denkbar einfach: Die Nummer 0171/9464643 als Kontakt speichern und über WhatsApp die Nachricht „Start“ senden. Dann wirst du zeitnah dem Broadcast hinzugefügt.

**Paul Heger**

### OV Nord

#### Milbertshofen ist bunt

Für den 18. Dezember hatte ein PEGIDA-Bündnis um Lutz Bachmann und Michael Stürzenberger eine Kundgebung in Milbertshofen angekündigt. Sie wollten den UN-Migrationspakt dazu nutzen, ihre üblichen Hassparolen zu verbreiten. Zusammen mit vielen Milbertshofener Bürger\*innen trafen wir uns um 14 Uhr am Curt-Mezger-Platz, um mit einer Gegenkundgebung zu zeigen: Milbertshofen ist bunt und wir sind mehr. Die etwa 30 Pegida-Anhänger\*innen, einige in gelben Westen, wurden von weit mehr als doppelt so vielen Gegendemonstrant\*innen

empfangen. Dank des ohrenbetäubenden Glockenläutens der Dankeskirche und unserem lauten Pfeifkonzert waren die Hetzparolen kaum zu hören. Wir vom OV Nord haben uns sehr gefreut, dass auch hier im Münchner Norden deutlich wurde: München ist bunt und Fremdenhass hat hier keine Chance. Unterstützt wurden wir auch von Münchner Grünen aus anderen OVs und der Grünen Jugend, unserer Stadträtin Jutta Koller und unserem MdL Benjamin Adjei.

**Ursula Harper**



#### Alexander Miklósy

**Ein Nachruf von Christoph Schröder und Benoît Blaser**

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Freund Alexander Miklósy. Alexander wurde 1996 zum ersten Mal für die Rosa Liste in den Bezirksausschuss Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt gewählt und engagierte sich dort zunächst als Baumschutzbeauftragter. Seit 2002 war er Bezirksausschussvorsitzender. Durch seinen langjährigen Einsatz für ein lebenswertes Stadtviertel, eine offene Gesellschaft und die Sichtbarkeit von Schwulen und Lesben wurde er auch „Bürgermeister des Glockenbachviertels“ genannt. Dank seiner menschlichen Qualitäten ist die Arbeit im Bezirksausschuss 2 von Kollegialität, Kooperation und fairer Auseinandersetzung geprägt. Wir werden ihn sehr vermissen.



#### Gerrit Siegers

**OV Sendling/Westpark**

wurde auf der Stadtversammlung im November als Beisitzer in den Stadtvorstand nachgewählt. Er folgt damit auf Julian Zuber, der aus beruflichen Gründen zurückgetreten war.



#### Udo Philipp

**OV Schwabing**

wird zum 1. März Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Finanzministerium.



#### Heidi Schiller

**OV Westend/Laim**

wurde im Dezember in den Vorstand des neu gegründeten Grünen Wirtschaftsdialog e.V. (kurz: GWD) gewählt.

#### Doris Kubista und Tanja Telieps

**OV Ramersdorf/Perlach**

sind neu gewählte Sprecherinnen des OV Ramersdorf-Perlach. Gunda Wolf-Tinapp bleibt Schatzmeisterin, als Beisitzer\*innen wurden gewählt: Vaniessa Rashid, Ursula Krusche, Enrico Büttner und Paul Heger.

#### Paula Sippl

**OV Bogenhausen**

ist die neue Fraktionssprecherin im Bezirksausschuss Bogenhausen.



#### Patricia Castaño

**OV Bogenhausen**

rückt in den Bezirksausschuss Bogenhausen nach und folgt damit auf Holger Machatschek, dem wir für seine Arbeit in den letzten Jahren danken.



## JUDITH GREIF

OV Sendling

Sprecherin AK Feminismus



## THORSTEN KELLERMANN

OV Pasing/Aubing

### Wie bist Du zu den Grünen gekommen?

Als Kind war „Bundeskanzlerhelmutkohl“ für mich ein einziges Wort. Die Bundestagswahl 1998 war die erste, bei der ich richtig mitgefiebert habe – Rot-Grün, so cool! Als 2005 der Bundestag neu gewählt werden sollte, war es an der Zeit, aktiv zu werden. Ich wurde Mitglied bei den Münchner Grünen und habe mich gleich voll in den Wahlkampf geworfen. Für Rot-Grün hat es nicht gereicht, aber ich wurde kurz darauf Sprecherin der Grünen Jugend München.

### Was ist Dir ein politisches Herzensanliegen?

An erster Stelle Umwelt- und Klimapolitik – weil es nichts mehr zu entscheiden oder verteilen gibt, wenn wir unsere Lebensgrundlagen zerstört haben. Um die Erderwärmung zu begrenzen, sind auch kommunale Maßnahmen sinnvoll wie ein kostenloser ÖPNV. Datenschutz, Netzpolitik und Digitalisierung beschäftigen mich als Informatikerin auch beruflich. Bei den Münchner Grünen leite ich mit zwei Mitstreiterinnen den Arbeitskreis Feminismus. Wir möchten die Welt für alle besser machen – das geht nur mit echter Gleichstellung.

### Wer ist für dich ein Vorbild?

Toni Hofreiter bewundere ich für seine Klarheit und den Mut, unangenehme Wahrheiten auf den Punkt zu bringen. Die Gitarristin Ani DiFranco, weil sie sich mit ihrer Musik immer für Frauenrechte und Selbstbestimmung stark gemacht hat.

### Was gefällt dir an München und was nicht?

München ist mein Zuhause und ich kann mir keine schönere Stadt vorstellen. Aber München ist viel zu teuer, vor allem die Mieten. Außerdem finde ich, dass die Innenstadt für den motorisierten Individualverkehr, wie das so schön heißt, gesperrt gehört.

### Worüber hast du zuletzt gelacht?

Wenn ich einen richtigen Lachanfall bekomme, bin ich nicht zu stoppen. Das ist mir schon mal im Präsidium der Grünen Jugend passiert und hat die ganze Versammlung erheitert. Ganz herzlich kann ich über die Asterix-Bücher lachen. Die sind einfach genial!

### Wie bist Du zu den Grünen gekommen?

1992 habe ich mich, damals war ich fünfzehn, im Landkreis Altötting für das Bürgerbegehren „Besseres Müllkonzept“ und gegen den Bau eines Müllheizkraftwerkes engagiert. Die Bürgerinitiative wurde hauptsächlich von den Grünen vor Ort getragen, denen ich 1994 beitrug. Bis Ende 1998 habe ich die meiste Zeit in den Aufbau der damaligen bayerischen Jugendorganisation JUKS, der Vorläuferin der GJ, gesteckt. 2018 bin ich für Altötting als Direktkandidat für den Landtag angetreten.

### Was ist Dir ein politisches Herzensanliegen?

1999 war ich unter anderem mit Sven Giegold Mitbegründer eines bundesweiten Arbeitskreises Wirtschaft, um dem damaligen Welthandelsabkommen MAI etwas entgegenzusetzen. Daraus entstand eine Beteiligung an den Weltsozialforen und später Attac Deutschland. Heute arbeite ich vor allem an Themen zur Ökologisierung der Wirtschaft, Ideen zum Postwachstum und den Auswirkungen der Digitalisierung auf Umwelt, Wirtschaft und Arbeit.

### Wer ist für dich ein Vorbild?

Mit Vorbildern habe ich es nicht so. Ideen entstehen für mich meistens aus der Zusammenarbeit und dem Gespräch mit engagierten Menschen. Dabei ist es völlig unwichtig, wie bekannt die Person ist.

### Was gefällt dir an München und was nicht?

München hat eine einmalige Lage nördlich der Alpen und verbindet das Bayerische mit dem Mediterranen. Die Menschen sind weltoffen, tolerant und wissen das Leben zu schätzen. Das vielfältige Engagement der Münchner\*innen macht die Stadt besonders lebendig. Der ständige Drang, München mit allen Mitteln wachsen zu lassen, zerstört dieses besondere Flair. Die Stadt wird ohne Rücksicht auf die Menschen und die Natur „kaputt gebaut“. Wenn wir CSU und SPD nicht aufhalten, wird München zu einer beliebigen tristen Großstadt mit noch mehr grauen Hochhaussiedlungen.

### Worüber hast du zuletzt gelacht?

Über meinen charmanten Sohn, der mich mal wieder gekonnt um den kleinen Finger gewickelt hat.

## NEUMITGLIEDERTREFFEN

Wir Grüne wachsen! Immer mehr Menschen wollen sich in der Partei engagieren und wir freuen uns über jedes einzelne neue Mitglied. Heuer laden wir zu zehn Treffen für Neumitglieder ein (ein erstes hat bereits im Januar stattgefunden), auch Interessierte an einer Mitgliedschaft sind herzlich willkommen. Mitglieder des Parteivorstands, Mandatsträger\*innen und andere engagierte erfahrenere Mitglieder stellen die Partei, ihre Strukturen und unsere Arbeit hier in München vor. Vor allem aber wollen wir Fragen beantworten, unsere neuen Mitglieder kennen lernen und ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie und wo sie sich konkret in die Parteiarbeit einbringen können.

Die Treffen finden jeweils um 19 Uhr statt im Tagungsraum der Grünen Geschäftsstelle, Sendlinger Straße 47.

### Die nächsten Termine sind:

Donnerstag, 28. Februar | Mittwoch, 27. März | Dienstag, 30. April |  
Mittwoch, 28. Mai | Freitag, 28. Juni | Montag, 15. Juli |  
Mittwoch, 11. September | Dienstag, 22. Oktober | Freitag, 22. November

## FRAUENVOLLVERSAMMLUNG

Wir Grüne sind eine feministische Partei. Das bedeutet einerseits, dass wir feministische Inhalte laut und selbstbewusst nach außen tragen. Andererseits setzen wir uns zudem dafür ein, geschlechterdemokratische und feministische Grundsätze in unseren eigenen Parteistrukturen zu verankern. Räume zu schaffen, in denen Frauen empowert werden, Solidarität, Förderung und Unterstützung erfahren, ist Ziel aller Grünen. Der Stadtparteitag im November hat deshalb ein umfangreiches Frauenförderprogramm beschlossen. Alle Frauen\* bei den Münchner Grünen sind herzlich eingeladen zur

**Frauenvollversammlung der Münchner Grünen  
am Samstag, 23. Februar, 10 bis 16.30 Uhr  
in den Nymphenburger Schulen, Sadelerstr. 10 (U1 Gern/Westfriedhof)**

Programm und Anmeldung unter: [gruene-muenchen.de/frauenfoerderung](http://gruene-muenchen.de/frauenfoerderung)

Dass viele grüne Frauen\* dabei sind, ist uns wichtig. Denn die Frauenvollversammlung soll nicht nur der Vernetzung und Weiterbildung dienen, sondern dabei helfen zusammenzutragen, was wir im Rahmen des Frauenförderprogramms brauchen und wollen. Natürlich wird es eine Kinderbetreuung während der Veranstaltung geben und wir planen das Programm so, dass es auch sinnvoll ist, nur einen Teil der Veranstaltung zu besuchen.



### Weitere Termine online:

Die komplette Übersicht über alle Termine versenden wir wöchentlich über den Newsletter und veröffentlichen sie tagesaktuell unter [gruene-muenchen.de/termine](http://gruene-muenchen.de/termine)

## GRÜNE KONTAKTE

Unser Geschäftsstellenteam Anna Schmidhuber, Wolfgang Leitner und Korbinian Werner erreichst Du unter [stadtbuero@gruene-muenchen.de](mailto:stadtbuero@gruene-muenchen.de), telefonisch unter 089/201 44 88 oder persönlich in der Sendlinger Straße 47, zu den Bürozeiten:

Montag und Donnerstag von 16 bis 17 Uhr sowie Dienstag und Mittwoch von 12 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung.

Kontaktdaten der Ortsverbände und Arbeitskreise, der Stadtrats- und Bezirkstagsfraktion, unserer Abgeordneten sowie der Grünen auf anderen Ebenen kannst Du im Stadtbüro erfragen und findest Du unter [www.gruene-muenchen.de](http://www.gruene-muenchen.de).

## IMPRESSUM

GRETA

– grün, engagiert, tatkräftig, alternativ – ist die Mitgliederzeitung der Münchner Grünen und erscheint sechs Mal im Jahr.

### Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen, KV München  
Der Vorstand  
Sendlinger Straße 47, 80331 München  
Tel.: 089/201 44 88

[vorstand@gruene-muenchen.de](mailto:vorstand@gruene-muenchen.de)  
[www.gruene-muenchen.de](http://www.gruene-muenchen.de)

**IBAN:** DE87 4306 0967 8090 6901 00

**V.i.S.d.P.:** Gudrun Lux

**Redaktion:** Gudrun Lux, Andreas Gregor, Sofie Langmeier, Marcel Rohrlack und Anna Schmidhuber

[greta@gruene-muenchen.de](mailto:greta@gruene-muenchen.de)

**Lektorat:** Alexander König, Marcel Rohrlack und Ulrike Sengmüller

**Anzeigen:** Christian Smolka  
[anzeigen@gruene-muenchen.de](mailto:anzeigen@gruene-muenchen.de)

**Art Direction:** Andreas Gregor

**Gestaltung & Satz:** Anna Schmidhuber

### Druck:

Uhl-Media  
Kemptener Straße 36  
87730 Bad Grönenbach  
Klimaneutral gedruckt



+ Ökodruckfarben  
+ 100% Recyclingpapier  
+ 100% Ökostrom  
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt  
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt



# Clio Emma Olivia

Energiesparende  
Schönheiten

Venezianische Glasbläserkunst trifft auf ökologisch sinnvolle LED-Technik. Drei Formen, sechs Farben, unbegrenzte Kombinationsmöglichkeiten: Das sind die Pendelleuchten Emma, Clio und Olivia. Gefertigt vom traditionsreichen Hersteller Panzeri aus Italien. Jetzt endlich auch in München.

**Besuchen Sie unseren Showroom  
und lassen Sie sich inspirieren!**

Panzeri & Partners Showroom  
Karlsplatz 3 | 80335 München  
Mo – Fr 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
und 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

**PANZERI**<sup>®</sup>  
& PARTNERS

[www.panzeri-partners.de](http://www.panzeri-partners.de)